



Leuchttürme des BULE – Projekte – Prozesse – Perspektiven. Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung mit Fachforum beim Zukunftsforum vertreten

Beim 13. Zukunftsforum Ländliche Entwicklung am 22.-23.01.2020 in Berlin war das Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung (KomLE) der BLE mit dem Fachforum „Leuchttürme des BULE. Projekte – Prozesse – Perspektiven“ präsent. In diesem Fachforum präsentierte das KomLE Leuchtturm-Projekte aus dem vom BMEL geförderten Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE).

In seiner Eröffnungsrede würdigte Dr. Hanns-Christoph Eiden, Präsident der BLE, Menschen, die sich für die Entwicklung ländlicher Räume einsetzen. Mit dem Bundesprogramm Ländliche Entwicklung unterstützen das BMEL als Fördermittelgeber und die BLE als Projektträger diese Akteure.

Prof. Dr. Peter Dehne, Hochschule Neubrandenburg, stellte die Relevanz von Leuchtturm-Projekten heraus, die mit neuartigen Lösungen Impulse zur Bewältigung von Herausforderungen auf dem Land geben. Drei BULE-Leuchtturmprojekte, die während des Fachforums vorgestellt wurden, verdeutlichten dies:



Fachforum "Leuchttürme des BULE. Projekte – Prozesse – Perspektiven" // Quelle: BLE

So steht die „**OhneArztPraxis**“ in Baden-Württemberg (vorgestellt von Prof. Dr. Oliver Opitz, Leiter der Koordinierungsstelle Telemedizin BW für die PhilonMed GmbH) für eine moderne telemedizinische Gesundheitsversorgung auf dem Land. Gerade in Gemeinden mit ärztlicher Unterversorgung können derartige Praxen eine telemedizinische Versorgung gewährleisten. In der „OhneArztPraxis“ sind medizinische Fachangestellte und Arztassistenten tätig, die nach ärztlicher Beauftragung die telemedizinischen Geräte bedienen und weitere Tätigkeiten ausführen. Perspektivisch sind noch weitere Dienste wie

beispielsweise ein Fahrdienst für die Patientinnen und Patienten zur „OhneArztPraxis“ sowie eine Medikamentenlieferung mit Hilfe teilnehmender Apotheken geplant (siehe www.ohnearztpraxis.de).

Das Projekt „**Unbox Deine Stadt**“ in Niedersachsen (vorgestellt von Dorothea Nennewitz; Erzählenswert e.V.) zeigte, dass jedes leerstehende Haus eine bestimmte Geschichte hat und Geschichten erzählen kann. Der Clou: Das Projekt arbeitet mit Kindern und Jugendlichen, die – angeleitet durch moderne Theater- und Erziehungspädagogik – die Geschichte und Geschichten der Häuser sichtbar machen. Mehr noch: Die Kinder und Jugendlichen nehmen ihren Ort neu und ganz aktiv wahr, entdecken Details und Geschichten über Gebäude und Orte und entwickeln ihre eigenen Utopien und konkreten Ideen zur Nutzung oder Gestaltung der Räume. Und den Kindern und Jugendlichen wird eine Bühne geboten, auf der sie ihre Ideen umsetzen können: sei es beim Kultur- und Straßenfest oder vor/in den Leerständen selbst (siehe <https://erzaehlenswert.de/unbox>).



Mit dem Projekt „**Landinkubator: Co-Working im Oderbruch**“ in Brandenburg (vorgestellt von Andreas Jonas, STIC Wirtschaftsförderungsgesellschaft Märkisch-Oderland) wird die Alte Schule Letschin zu einem modernen Arbeitsort weiterentwickelt. Dabei sind in ehemaligen Klassenräumen neben Büros für Existenzgründerinnen und Existenzgründer auch ein Coworking-Space für das Oderbruch entstanden. Komplettiert wird der neu entstandene Ort für kollaboratives Arbeiten durch eine professionelle Gründungsunterstützung sowie Kooperationen mit umliegenden Pensionen, um bei Bedarf Übernachtungsmöglichkeiten zu bieten. Damit gelingt eine nachhaltige Belebung der leerstehenden Schule im Dorfkern, die Stärkung der Nachfrage der im Dorf angebotenen Leistungen wie Einkaufen, Sparkasse, Gastronomie sowie die Erhöhung der Steuereinnahmen durch die angesiedelten Gewerbetreibenden (siehe <https://www.coworking-oderbruch.de>).

Im abschließenden Podiumsgespräch mit Ralf Wolkenhauer (BMEL), Dr. Hanns-Christoph Eiden und Prof. Dr. Peter Dehne machte Cord Trefke aus dem **Golddorf Bötersen** in Niedersachsen deutlich, welche positiven Effekte vom Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" ausgehen können. So koordinieren die Bürgerinnen und Bürger ihr Engagement in einer – einst für den Wettbewerb gegründeten – Dörfergemeinschaft (Bötersen, Höperhöfen und Jeerhof) und haben ein gemeinsames Leitbild entwickelt, in dem insbesondere auf gelebte Demokratie und politische Teilhabe Wert gelegt wird. Dies wird in zahlreichen Arbeitsgemeinschaften deutlich, wie zum Beispiel der AG „Dorfladen“, die sich nach Schließung der lokalen Einkaufsmöglichkeiten erfolgreich engagiert hat, einen neuen Dorfladen zum Leben zu erwecken. Dieser wurde im August 2019 eröffnet. Die AG „Dörfliches Grün“ setzt ein Hecken- und Grünflächenkonzept zur naturnahen und bienenfreundlichen Bepflanzung privater und öffentlicher Flächen um (siehe www.gemeinde-boetersen.de; www.bmel.de/SharedDocs/Videos/6_LaendlicheRaeume/Dorfwettbewerb/golddorf2019-b%C3%B6tersen-video.html).

Kurzvorstellung der externen Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Prof. Dr. Peter Dehne ist Stadt- und Regionalplaner und Bauassessor. Von 1987 bis 1997 war er Mitarbeiter in der Forschungsgruppe Stadt + Dorf bei Prof. Dr. Rudolf Schäfer in Berlin. Seit 1997 ist er Hochschullehrer an der Hochschule Neubrandenburg, Fachgebiet Bau-recht/Planungsrecht. Er hat zahlreiche praktische und wissenschaftliche Projekte in der Stadt- und Regionalplanung und der Modellvorhabenforschung durchgeführt. Zu seinen Themenschwerpunkten gehören die ländliche Entwicklung, die kooperative Stadt- und Regionalentwicklung sowie Strategien der kommunalen Daseinsvorsorge.

Prof. Dr. Oliver G. Opitz, studierte Medizin in Freiburg, Paris und Bern. Er ist von Haus aus Gastroenterologe und Krebsmediziner. Nach Forschungsaufenthalten in Boston und Philadelphia war er Direktor des Comprehensive Cancer Center der Universitätsklinik Freiburg. Zuletzt baute er an der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg das Heinrich-Lanz-Zentrum für Digitale Gesundheit als Transfereinrichtung für translationale und digitale Medizin auf. Prof. Opitz ist zudem Leiter der Koordinierungsstelle Telemedizin Baden-Württemberg.

Dorothea Nennowitz arbeitet seit zehn Jahren als freiberufliche Erzählkünstlerin und Projektkoordinatorin. Als erste Vorsitzende des Vereins Erzählenswert e.V. konzipiert und organisiert sie regelmäßig kulturelle und soziokulturelle Projekte, wie das jährlich stattfindende "Wort-Welten - Fest der Erzählkunst". Als Agraringenieurin sammelte sie zuvor Erfahrungen als Redakteurin beim Landwirtschaftsverlag Münster-Hiltrup, und als Ratsfrau im Rat der Stadt Schöningen erhielt sie Einblicke in die Probleme einer Kleinstadt im Strukturwandel.

Andreas Jonas hat als Diplom-Geologe in der Umweltanalytik und von 1999-2004 als Geschäftsführer eines technologieorientierten Unternehmens im Umweltbereich gearbeitet. Seit 2004 ist er Geschäftsführer der STIC-Wirtschaftsfördergesellschaft Märkisch-Oderland und verantwortet die Wirtschafts- und Strukturförderung für den Landkreis. Er ist zudem Vorsitzender des Verbandes der Technologie- und Gründerzentren und Wirtschaftsförderungen in Brandenburg sowie Vorstandsmitglied des Bundesverbandes der Deutschen Wirtschaftsförder- und Entwicklungsgesellschaften – hier zuständig für die Neuen Bundesländer.

Cord Trefke bezeichnet sich selbst gern als Dorfkind und lebt nach dem Motto „Einfach mal machen“. Der zweifache Vater leistet seit fast 30 Jahren eine aktive Vorstandsarbeit in Bötersener Vereinen – beispielsweise der Landjugend, im Sportverein und im Schützenverein. Er liebt sein Bötersen und packt gerne dort an, wo es Herausforderungen zu meistern gibt! Zuletzt beim Dorfwettbewerb und bei der Entwicklung des Dorfladens, wo er mittlerweile erster Beiratsvorsitzender ist.